

3 Was geschieht in der Geschichte? Bearbeitet Aufgabe a oder b.

- a Fasst den Inhalt der Geschichte in 5 bis 6 Sätzen zusammen. Schreibt in euer Heft.
- b Die folgenden Sätze fassen zusammen, was in der Geschichte passiert. Bringt sie im Heft in die richtige Reihenfolge. Wie lautet das Lösungswort?

- I Der furchtsame Barbier schickt seinen Gesellen ins Wirtshaus. Der Fremde droht ihm ebenfalls mit dem Tod. Daher läuft auch der Geselle fort, ohne den Fremden rasieren zu haben.
- F Eines Tages kommt ein unheimlicher Fremder von der Armee in ein Wirtshaus. Er verlangt einen Frisör, weil er sich rasieren lassen will.
- S Der weggelaufene Geselle schickt wiederum den Lehrjungen, der schließlich den Mut aufbringt, den Fremden zu rasieren.
- R Der Wirt holt einen Barbier, der jedoch gleich wieder fortläuft. Denn der Fremde will ihn erstechen, falls er ihm die Haut anritzen sollte.
- Ö Der Lehrjunge weiß, dass er den Fremden während der Rasur in seiner Macht hat. Er könnte ja jederzeit mit seinem Rasiermesser zustechen.
- R Am Ende ist der Fremde dankbar für sein Leben. Nie mehr will er derart drohen.



4 Kalendergeschichten enthalten in der Regel eine überraschende Wendung (Pointe). In dieser Geschichte wandelt sich das Verhalten des Fremden.

- a Beschreibt, wie der Fremde zu Beginn der Geschichte aussieht und wie er sich verhält (Z.1–19). Ihr könnt den Wortspeicher nutzen.

auffällig verwildert bedrohlich eigentümlich einschüchternd überheblich arrogant
angeberisch herablassend Angst einflößend Schrecken erregend aggressiv herrisch

- b Erklärt, warum sich der Fremde am Ende der Geschichte (Z.50–56) anders verhält.
c Beurteilt auch das Verhalten der anderen drei Figuren: Barbier, Geselle, Lehrjunge.

5 Welche Lehre zieht ihr aus der Geschichte? Begründet.

Aus der Geschichte kann man lernen, ...

- dass die meisten Frisöre und Handwerksgesellen Angsthasen sind.
- dass man merkwürdigen Fremden nicht trauen kann und sich lieber von ihnen fernhält.
- dass man sich nicht so schnell von großspurigen Menschen einschüchtern lassen soll.
- dass man seine Macht nicht überschätzen sollte.